

An Genossen Jean Kanapa

Paris

Budapest, 28.II.1955

Lieber Genosse Kanapa, entschuldigen Sie, dass ich Ihnen deutsch antworte, aber mein Französisch verträgt keine schriftliche Fixierung. Ich habe mich mit Ihrem Brief sehr gefreut. Die Tatsache, dass Eure Zeitschrift an meinen 70-ten Geburtstag denket, ist für mich eine grosse Ehre. Ich würde auch sehr gerne, Ihren Antrag erfüllen und einen Originalbeitrag für Ihren Marxismuszyklus schreiben. Ich bin aber jetzt mit den Arbeiten an meiner Theorie der ästhetischen ~~Wirkung~~ Widerspiegelung beschäftigt, dass ich jede freie Minute, die mir meine sonstige Arbeit lässt, dafür verwenden muss. Es gäbe aber eventuell eine Möglichkeit, diese widerstreitenden Interessen miteinander zu versöhnen. Ich habe seinerzeit in der Sowjetunion eine grösseren Aufsatz über die Entwicklung des jungen Marx bis zu den "Ökonomisch-philosophischen Manuskripten" geschrieben und diese Arbeit vor einiger Zeit in der deutschen Zeitschrift für Philosophie veröffentlicht. Ich schicke deshalb gleichzeitig je einen Sonderdruck an Sie und an Genossen Bottigelli ab. Ich glaube, dass die Abschnitte über "Heilige Familie" und "Ökonomisch-Philosophische Manuskripte" für Ihre Zwecke brauchbar sein könnten. Eventuell könnte die Redaktion mit ein paar Sätzen den Anfang abrunden. Ich wäre jedenfalls dankbar, wenn Sie in einer Anmerkung kurz angeben würden, dass es ~~um~~ sich um einen Abschnitt aus einer grösseren Arbeit handelt.

Nochmals vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief und ich hoffe, wir werden in dieser Angelegenheit ein für uns beide befriedigendes Ergebnis erlangen.

Mit besten Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Dem Herausgeber

Luc 27-880/4 4.IV.1955

Lieber Freund, vielen Dank für Ihren Brief vom 8.III. Ich entnehme aus ihm mit grosser Freude, dass Sie nicht nur meinen Aufsatz in der Mainnummer von "Nouvelle Critique" drucken wollen, sondern auch weitere Beiträge wünschen. Nun ist meine Lage jetzt, wie ich auch im vorigen Brief schrieb, eine schwierige. Eine verhältnismässig längere Zeit bin ich daran gebunden, den ersten Band meiner Aesthetik fertigzustellen. Ich möchte jedoch sehr gerne an "Nouvelle Critique" mitarbeiten. Ich schicke Ihnen deshalb mein Buch "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik." In diesem Buch sind folgende Aufsätze enthalten, die infolge von Umfang und Behandlungsweise für Ihre Zeitschrift in Betracht kommen könnten. Es sind die Aufsätze über Hegel, Tschernischewski, Marx, Nietzsche, Literatur und Kunst als Überbau /bei Gelegenheit von Stalin linguistischen Artikeln/. Ich glaube, dass der eine oder andere Aufsatz für "Nouvelle Critique" geeignet sein könnte.

Mit herzlichen Grüssen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.